

Die diesjährige Wanderwoche startete regnerisch. Schon während der Anfahrt über den Julierpass regnete es, zeitweilig auch stark, so dass von der herrlichen Berwelt nichts zu sehen war. Nach dem Zimmerbezug im Hotel Maria in Sils genossen wir in der warmen Stüva Marmoré ein feines Engadinerplättli, begleitet von einem (oder mehreren) Tropfen Weisswein, spendiert von der Kasse



der Männerriege. Auch das anschliessende „Einlaufen“ zur und um die Halbinsel Chasté und durch den Dorfteil Sils Baselgia unternahmen wir bei Regen. Das kann ja nur besser werden, dachten viele. Und um es vorwegzunehmen: Es wurde besser. Jeden Tag weniger Wolken, bis wir schlussendlich die letzten beiden Wandertage bei strahlendem Sonnenschein geniessen konnten, den letzten Regen spürten wir am Sonntag bei erwähnten Einlaufen.

Vor dem ersten Abendessen im Hotel erläuterte unser Wanderleiter Urs Schmid das Programm für den Folgetag, wie immer mit zwei Varianten mit einer einfacheren und einer schwierigeren bzw. anspruchsvolleren Tour. Dazu genossen wir den vom Hotelier spendierten Apéro.

Noch einige Worte zum Hotel: Freundliche, saubere Zimmer und vor allem: vorzügliches Essen. Abends gab es jeweils ein leckeres 4-Gang Menü und am Morgen ein reichhaltiges Frühstück. In Umfragen würde man sagen: Gerne wieder!

Am Montag führte die Wanderung für die Gruppe 1 mit dem Postauto nach Plaun da Lej. Bei mehrheitlich sonnigem Wetter gings auf einem gut ausgebauten Bergsträsschen zum Dörfchen Grevasalvas (1978 Drehort von Alpszene einer 26-teiligen Heidi-Serie). Weiter gings zum Weiler Blaunca auf 2034 MüM, anschliessend folgte der Abstieg zum Ortsteil Capolago von Maloja und dem Silsersee entlang nach Isola. Hier trafen wir auf die Wanderer der Gruppe 2, welche von Sils über Glavadetsch nach Isola wanderten. Während der Mittagsrast aufkommender Wind, Wolken und zunehmend frösteliges Wetter veranlassten uns zu einem verfrühten Aufbruch und dem Rückmarsch nach Sils, teils dem See entlang oder teils über Glavadetsch.



Während der Mittagsrast aufkommender Wind, Wolken und zunehmend frösteliges Wetter veranlassten uns zu einem verfrühten Aufbruch und dem Rückmarsch nach Sils, teils dem See entlang oder teils über Glavadetsch.

Mit der Gästekarte sind alle öffentlichen Verkehrsmittel inkl. Bergbahnen gratis. Dieses Angebot



nutzten wir am Dienstag zur Fahrt mit dem Bus nach Pontresina und der Standseilbahn auf Muottas Muragl. Ziel der Wanderung war die Alp Languard. Die Wege dorthin trennten sich nach kurzem Marsch und führte für Gruppe 2 auf dem Panoramaweg über den unteren Schafberg mit Einkehr zum Tagesziel. Gruppe 1 stieg auf teils steilem Pfad zur Chamanna Segantini (2731 MüM) auf und nach der Mittagsrast auf nur noch selten (aber dafür umso mehr) steilem Weg hinab zum zur Alp Languard.

Das Highlight des Tages:



Beim abendlichen Apéro gab Urs das Ziel für den Mittwoch bekannt: In Stichworten: Diavolezza, Munt Pers, Station Morteratsch und Käseplättli in der dortigen Schaukäserei. Bei bestem Bergwetter führen wir mit Bus und Bahn auf die Diavolezza und genossen die Aussicht auf die herrliche Berg- und Gletscherlandschaft. Anschließend stieg Gruppe 1 zum Munt Pers auf wo wir die grossartige Rundschau bewunderten. Nach der Talfahrt mit der Gondel wanderte Gruppe 2 zur erwähnten Schaukäserei. Diese wahr auch das Ziel der Munt Pers-Wanderer. War aber nichts: die RhB musste wegen eines Leitungsschadens den Betrieb einstellen, und der Bahnersatzbus konnte



die Bahnstation Morteratsch nicht anfahren. Dem Vernehmen nach mundete das angekündigte Plättli sehr, auch wenn es (oder gerade deshalb?) in Wahrheit eine ausgewachsene Engadiner Platte war.



Ziel der Donnerstagwanderung, oder besser Startpunkt: Corvatsch. Nach der Fahrt mit der Gondelbahn auf den Corvatsch (3303 MüM) und einem zweiten Kaffee oder sonstigem Getränk, zum Teil begleitet von einem Produkt aus der Backstube und dem ausgiebigen Genuss der Bergwelt (und des Photoshootings einer Windmodekollektion) fuhren wir zur Mittelstation Murtèl. Ziel der heutigen Wanderung auf dem Höhenweg war Sils. Nach der Rast auf der Alp Prasüra entschlossen sich 11 Männerriegler zum Abstieg zur Talstation der Furtschellasbahn und einer Bahnfahrt

hinauf zur Mittelstation mit dem Ziel Restaurantterrasse. In Erinnerung ist mir noch der Plan eines anschliessenden Marsches übers Fextal nach Sils. Wurde aber nichts daraus, die Talfahrt mit der Bahn war dann doch zu verlockend. 10 Wanderer nahmens gemütlicher und genossen nach der Rückkehr zum Hotel auf der Terrasse die Sonne und ein erfrischendes Bier.

Eine Wanderwoche mit schönen, abwechslungsreichen Ausflügen in der herrlichen Engadiner Bergwelt geht schnell vorbei. Ein letztes Mal stellt unser Wanderleiter am Abend das Programm für den nächsten Tag vor. Es geht mit dem Bus zur Talstation der Standseilbahn nach Corviglia und anschliessend mit der Gondelbahn auf den Piz Nair. Nach einem letzten Gruppenfoto trennen sich die



Wege wieder: Eine Gruppe bricht zu Fuss zur dreieinhalbstündigen Königsetappe via Lej Alv und Chamanna Saluver nach Marguns auf (10,3 km, 318 m auf- und 1'067 m abwärts). Die zweite Gruppe



fährt mit der Gondel nochmals am Start der WM-Männerabfahrt von 2017 vorbei und wandert von Corviglia via Naturspeichersee nach Marguns. Hier besteht die Möglichkeit, mit dem Trottnet anstatt der Gondelbahn nach Celerina zu fahren. Diesen Spass lassen wir uns nicht entgehen, ist aber auf dem gekiesten Naturweg gar nicht so einfach! Nach einer

flüssigen Erfrischung fahren wir gemeinsam mit dem Buss nach Sils (allerdings mit einer Ausnahme: Freddy hat sein Handy auf der Terrasse bei der Talstation vergessen und muss deshalb den nächsten Bus nehmen).

Mit einem letzten feinen Abendessen und gemeinsamen „Schlumi“ geht diese wunderschöne, abwechslungsreiche und interessante Wanderwoche zu Ende. Sie wird uns allen in bester Erinnerung bleiben. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön den Organisatoren Urs Schmid und Fredy Treppe, welche täglich zwei unterschiedlich anforderungsreiche Touren organisierten und führten. Und natürlich allen Mit-Wanderern, das gemeinsame Erlebnis macht diese jährlichen Wanderwochen einmalig!



Martin Huber